

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 31. Regensburg, am 10. Nov. 1818.

I.

Correspondenz.

* 1. **I**ch habe, um den kenntnißreichen Hrn. Dr. Nees von Esenbeck noch vor seiner Abreise persönlich kennen zu lernen, eine Reise nach Erlangen gemacht, und beeile mich nun, Ihnen einige Notizen von derselben mitzutheilen.

Hr. Dr. Nees von Esenbeck ist von der K. Leopoldinisch - Carolinischen Akademie der Naturforscher zu ihrem Präsidenten erwählt worden. Eine der glücklichen Folgen dieser Wahl wird darinn bestehen, daß die Schriften dieser Gesellschaft, die seit 25 unglücklichen Jahren unter dem Präsidio Schreber's und Wendt's nicht konnten fortgesetzt werden, nun häufiger erscheinen dürften. So eben ist nämlich der neunte Band (der achte war 1791 erschienen) derselben unter dem bekannten Titel: Nova acta physico-medica etc. aber auch unter dem neuen: Verhandlungen der Leopoldin. Carolin. Akademie der

H h

Naturforscher 1ster Band 1818. fertig geworden, dem der 2te bald folgen wird.

Sodann ist Hr. Präsident Dr. Nees v. Esenbeck von der K. Preufs. Regierung, als Prof. der Botanik, und Direktor des botan. Gartens, mit sehr ansehnlichem Gehalte an die Universität Bonn, wohin der Sekretär der gedachten Akademie der Naturforscher, der sehr geschickte Herr Prof. Dr. Goldfufs bereits abgegangen ist, berufen worden.

Der Hr. Präsident, Direktor und Prof. Dr. Nees von Esenbeck hat sein Handbuch der Botanik, das den dritten Band des bey Schrag in Nürnberg herauskommenden Handbuchs der Naturgeschichte ausmacht, grösstentheils vollendet, und der Druck wird im nächsten Jahre beginnen. — Der erste und zweite Band dieses Handbuchs, Mineralogie und Geognosie, sind von Hrn. Prof. Schubert bearbeitet und bereits erschienen. Der vierte Band enthält die Zoologie von Hrn. Prof. Dr. Goldfufs, und befindet sich jetzt unter der Presse.

Eine interessante Erscheinung bereitet sich vor. Herr Dr. Bischof giebt bey Hrn. Buchhändler Encke in Erlangen, in Verbindung mit Hrn. Präsidenten Nees von Esenbeck und Hrn. Prof. Dr. Rothe, ein Werk über die chemische Mischung der Pflanzen, unter dem Titel: „Die

Entwicklung der Pflanzensubstanz, mathematisch, chemisch und philosophisch dargestellt, mit combinatorischen Tafeln der möglichen Pflanzenstoffe und den Gesetzen ihrer stöchiometrischen Zusammensetzung“ heraus, in welchem auf dem neuen Wege der combinatorischen Analysis wichtige Aufschlüsse über die innerhalb des Gebiets der Vegetation möglichen chemischen Verbindungen herbeygeführt, und der vegetabilischen Chemie neue Aussichten eröffnet werden.

Zahlreiche Tabellen werden die Zahlen der chemischen Combinationen im Pflanzenreich bis zu einer gewissen Summe von Atomen und binären Verbindungen vollständig liefern; der rein mathematische Theil, von Hrn. Prof. Rothe's Hand, giebt aber die Gesetze für jede höhere Summe von Atomen und binären Verbindungen, so dafs hier die Erfahrung gewissermassen von der Mathematik schon, dem Prinzip nach, antizipirt ist.

Man kann sich leicht vorstellen, welchen wichtigen Einflufs diese neue Behandlungsweise der Pflanzenchemie auf die Physiologie der Gewächse haben, und wie viele lehrreiche Versuche sie noch herbeiführen werde.

Eine Reihe von Versuchen über den Einflufs der Vegetation auf die Atmosphäre, welche Hr. Präs. Nees v. Esenbeck und Hr.

H h *

Dr. Bischof mit dem von dem letztern neu erfundenen Apparate, im botan. Garten veranstalten wollten, ist durch die unerwartete Berufung des erstern nach Bonn vereitelt, weil der Apparat zu spät fertig wurde, um die Versuche noch in diesem Sommer anfangen zu lassen.

Der Hr. Dr. und Hofapotheker Martius, der rühmlichst bekannte Mitstifter der Regensb. botan. Gesellschaft, von welchem ich beyläufig sehr angenehme Nachrichten von seinem Sohne aus Brasilien erfuhr, ist noch immer der äusserst thätige Mann, welcher er sein ganzes rühmliches Leben hindurch gewesen ist. Auf Einladung der H. Universität hat er nicht nur im verflossenen Semester die Pharmaceutik vorgetragen, sondern wird auch im Wintersemester die pharmaceutische Waarenkunde lehren; Vorlesungen, die um so mehr höchst interessant sind, als im gegenwärtigen Zeitalter alle angehenden Apotheker zwey Jahre lang die Universitäten besuchen, und Examina bestehen müssen.

Dafs mich in dem Neesischen Herbarium die grasartigen Gewächse, und insbesondere die Gattungen *Juncus*, *Luzula* u. a. m. vorzüglich beschäftigten, mögen Sie leicht begreifen; zumal da ich nicht nur Gelegenheit hatte, die Schreberischen Arten von *Juncus articulatus* vergleichen zu können, sondern auch eine neue Art zu sehen, die von Hrn. Prof. Heller

auf der Röhn entdeckt, und von Hrn. Präs. Nees von Esenbeck bestimmt wurde. Sie wird in einem Supplemente zu Hellers Flora Wirceburg. bekannt gemacht werden. Die Diagnose darf ich Ihnen aber vorläufig anzeigen, um die Botaniker aufmerksam zu machen. Da diese neue Art (*J. sphaerocarpus* Nees) zwischen *J. Tenageia* und *J. bufonius* in der Mitte steht, so will ich zugleich auch die nun zu verändernde Diagnose derselben mit beifügen.

1. *Juncus Tenageia*; culmis dichotomo-paniculatis, floribus in ramis secundis brevissime pedicellatis, calycinis foliolis oblongo-ovatis, mucronato-cuspidatis, capsulam globosam aequantibus, foliis complicato-setaceis.

2. *Juncus sphaerocarpus*; culmis dichotomo-paniculatis, floribus in ramis secundis subsessilibus, calycinis foliolis oblongo-lanceolatis, acuminatis, capsulam globosam superantibus, foliis planiusculis.

3. *Juncus bufonius*; culmis dichotomo-paniculatis, floribus in ramis secundis sessilibus, calycinis foliolis lanceolato-acuminatis, capsulam ellipticam superantibus, foliis complicato-setaceis.

Noch möchten wohl in dieser wichtigen Pflanzensammlung unter *Juncus*, so wie unter *Luzula* mehrere neue Arten befindlich seyn, die aber eine genaue Vergleichung erfordern, welche in

einem so kurzen Zeitraume nicht möglich war. Ich begnügte mich, mehrere seltene Arten, z. B. *Juncus arcticus*, *J. stygius*, *Luzula congesta* Thuill. *L. pediformis* Villars. *L. lutea* Desv. zu sehen und in Untersuchung zu nehmen. Ein glücklicher Zufall wollte es auch, daß grade bey meinem Aufenthalte Herr Bergwerks-Kommissair Mielichhofer aus Salzburg seine ganze Sammlung von *Juncus* und *Luzula* zur Einsicht an den Herrn Präsidenten eingeschickt hatte, die sehr viele interessante Individuen enthielt, z. B. *Juncus alpinus*, als einen neuen Bürger der Salzburgischen Flora, *Juncus sudeticus* (*Luzula*) aus dem Riesengebirge u. s. a. Die letztere Pflanze war zwar allerdings diejenige, welche ich immer als *J. spicatus* Linn. angesehen habe; es kam mir aber dann sehr merkwürdig vor, daß unter diesen Namen noch andere weit größere Exemplare vorhanden waren, die sich vorzüglich durch lange Grannen auszeichneten. Demnach bleibt mir die Krockerische Pflanze noch immer ein Problem, und wird es bleiben, bis böhmische Botaniker aus dem Krockerischen Herbarium, oder aus dem von ihm angegebenen Standorte die Wahrheit heraus zu bringen bemühet seyn werden; denn was ich bis jetzt unter dem Namen *L. sudeticus* gesehen habe, ist entweder die *Luzula spicata* selbst, oder die Alpenvarietät von *Luzula campestris*, *floribus compactis*.

Unter den literarischen Kleinigkeiten hat sich eine von großem Werthe vorgefunden:

„Catalogus plantarum, quas in ditione florae palatinatus legerunt G. Koch et I. B. Ziz, in amicorum usum conscriptus, Phanerogamia. Montaniae 1814. (Catalogus plantarum cryptogamarum brevi tempore tradere speramus.)“

Da dies Werk nicht in den Buchhandel gekommen ist, gleichwohl aber vielen botanischen Werth hat, und sogar wieder einen wahrhaft neuen *Juncus* enthält, der wohl in mehrern Gegenden aufgefunden werden könnte, so erlaube ich mir, einen Auszug beyzufügen.

1. *Circaea intermedia*. Nostra planta satis distincta species videtur: floribus *Circaeae vulgaris*, foliis fere *C. alpinae*. Convenit cum *C. alpina* habitu et caule glabro, differt vero: floribus triplo majoribus, magnitudine florum *Circaeae vulgaris*, petalorum lobis latioribus obtusioribus, foliis longioribus ad figuram foliorum *C. vulgaris* accedentibus, basi multo minus cordatis; cum *C. vulgari* convenit florum figura et magnitudine, sed differt foliis evidentius acuminatis, aequè profunde dentatis ac folia *C. alpinae*. *Circaea vulgaris* etiam caule glabro variat, sed foliorum figura et dentibus statim a nostra dignoscitur.

2. Von *Potamogeton natans* mehrere Spielarten a. major, b. vulgaris, c. media, d. minor.

3. *Potamogeton spathulatum*; foliis inferioribus lineari-lanceolatis obtusiusculis in petiolum attenuatis membranaceis pellucidis, superioribus spathulato-oblongis obtusis coriaceis petiolatis, petiolis folium aequantibus, seminibus compressis ancipitibus.

4. *Potamogeton semipellucidum*; foliis inferioribus sessilibus lanceolatis utrinque acutis membranaceis pellucidis: supremis ellipticis obtusis coriaceis petiolatis, petiolis foliis brevioribus, seminibus compressis ancipitibus.

5. *Juncus consanguineus*. Simillimus I. bulboso, at certis et constantibus notis diversus, e. g. I. consanguineus; culmo compresso indiviso, foliis linearibus canaliculatis, corymbo terminali, calycis foliolis obtusis capsulam ovatam trigonam obtusissimam subaequantibus, stylo longitudine germinis.

Calycis foliola castanea, stria viridi angusta percursa margineque tenui albicante cincta. Stylus longitudine germinis. Stigmata intense carnea. Capsula ovata, obtusissima, mucronulata, trigona, angulis prominulis calycis longitudine vel parum tantum longior.

6. *Juncus bulbosus*; culmo compresso indiviso, foliis linearibus canaliculatis, corymbo terminali, calycis foliolis obtusis capsula elliptico-subrotunda obtusa brevioribus, stylo germine dimidio brevior.

Calycis foliola brunnea, dorso stria lata viridi percursa margineque latiore albido cincta. Stylus germine dimidio brevior. Stigmata dilute carnea. Capsula elliptico-subglobosa, obtusa, mucronulata, calyce duplo fere longior.

Juncus consanguineus stylo elongato statim dignoscitur et jam e longinquo colore castaneo florum et intense carneo stigmatum.

do 7. *Saxifraga sponhemica* Gmelin. Flor. badens. ist nichts andres, als dessen *S. condensata* loco pinguiori enata.

8. *Rubus corylifolius* Smith. certissime nisi varietas *Rubi fruticosi* est.!

9. Unter dem Namen *O nonis spinosa* 2 Species: *O. campestris*. *O. undique spinosa*, spinis inferioribus geminis, caule erecto diffuso, floribus axillaribus solitariis, foliolis ovali-oblongis serratis glabriusculis, stipulis cordato-ovatis acutis, leguminibus calyce longioribus.

b. *O. arvensis* Smith. *O.* caule ramisque procumbentibus diffusis, ramulis demum spinescentibus, floribus axillaribus subsolitariis, foliolis subrotundo-ovalibus serratis villosis, stipulis cordato-ovatis acutis, leguminibus calyce brevioribus.

Bey Herrn Sturm in Nürnberg sah ich nicht nur das eben fertig gewordene 16te Heft der Cryptogamie, welches unter andern, *Grimmia denticulata* und *Didymodon obscurus* als

neue, von Herrn Dr. Kaulfufs in den steiermärkischen Alpen entdeckte Arten enthält, sondern auch schon einige Materialien zu dem 17ten Hefte, dessen vortreffliche Zeichnungen mich sehr überrascht haben. Auch in diesem Hefte giebt es mehrere neue Species, z. B. *Orthotrichum* n. sp. Funck. *O speciosum* Nees, *Tetraphis repanda* Funck, *Encalypta pilifera* Funck, *Sphagnum subsecundum* Nees. (Die selbe Pflanze, welche Herr Dr. Hornschuch häufig auf dem Fichtelberg, als Varietät von einer gemeinern Art, schon früher gesammelt hat,) und sogar eine neue Gattung, *Amphidrium* (*pulvinatum*) Nees. Bey dem Habitus einer *Encalypta*, doch mit starkem Wurzelwuchs, und in Form dichter Rasen zusammen gedrängt, die Kapsel eines *Orthotrichi* *peristomate exteriori 8-dentato, interiori ciliis totidem instructo* — und eine nackte einseitig gespaltene Mütze. Es wächst im duckwerder Walde unweit Cöln, auf alten ganz faulen Baumstöcken, und wurde daselbst von Herrn Apotheker Sehlmeier entdeckt.

Es ist in der That sehr erfreulich, die zum Theil noch conditionierenden Apotheker häufig als wissenschaftlich gebildete Männer auftreten zu sehen, so wie mit Vergnügen zu bemerken, das nun auch Funck, Nees, und andere ihre neuen Entdeckungen in den Sturmischen Hef-

ten erscheinen lassen, welches der Wissenschaft nicht anders, als höchst erspriesslich seyn kann.

Auch einige Materialien zu dem neuesten phanerogamischen Hefte liegen bereits vor. Wenn Sie einmal unter diesen den *Ruscus aculeatus* erblicken, den Herr Sturm nach frischen Exemplaren gezeichnet hat, so werden Sie wohl abermals bedauern, daß es diesem schätzenswerthen Manne nicht möglich gemacht wird, seine ganze Musse der Kunst und der Wissenschaft zu widmen.

Schon seit mehrern Jahren hatte der Herr Dr. und Apotheker Frischmann an den desendorfer Weihern bey Erlangen eine Pflanze angezeigt, die man zweifelhaft für *Isaetes lacustris* hielt, bis sie endlich dies Jahr blühend gefunden, und für *Littorella lacustris* erkannt wurde. Ich besitze davon zwey, und in so ferne merkwürdige Exemplare, als sie beyde durch einen fingerlangen Wurzelranken mit einander verbunden sind, und dadurch im Kleinen einen Begriff von der Verbreitung der Pflanzen geben, wie sie die *Lysimachia paludosa* (Vergl. Flor. 1818. p. 315.) im Grofsen zu bezwecken scheint. Wollen Sie endlich noch über diese Pflanze den 2ten Theil des 2ten Bds. von Roth. Fl. Germ. p. 479. nachlesen, so wird es Ihnen wohl erfreulich seyn, zu erfahren, daß auch sie zugleich mit ihrer merkwürdigen Gesellschafterin

(am natürlichen Standorte sowohl, als im Systeme) der *Najas monosperma* Willd. in dem neuesten Sturmischen Hefte, von Hrn. Präsidenten Nees vollständig zergliedert, erscheinen wird.

Dafs nun übrigens *Isoetes lacustris* wirklich nicht bey Erlangen wachse, und sie deswegen in Martii Flor. Crypt. Erlang. auszustreichen sey, haben vorzüglich die *Scriptores Florae Germaniae* zu merken, damit sie sich nicht auf diese Angabe beziehen, und eine Pflanze aufnehmen, die bisher noch nicht in unserm Vaterlande gefunden worden ist. Wollte sich indessen Jemand darauf berufen, dafs Willdenow Holstein als Vaterland angebe, und Hoffmann, Roth, Röhling, sie als teutsche Pflanze anzeigen, der mag sich in Ehrharts Beiträgen 1ster B. S. 69. Raths erholen, Weber und Mohr Taschenbuch p. 63. nachschlagen, und sich erinnern, dafs Funck's Exemplare in der Umgegend von Strasburg gewachsen sind.

* 2. Gefrees. Ich habe diesen Sommer einige sehr interessante Laubmoose aufgefunden, worunter eine neue sehr ausgezeichnete *Tetraphis*. Sie wächst in Gesellschaft der *Weissia fugax* an Sandsteinen in der Gegend von Bayreuth, und hat Aehnlichkeit mit der *T. ovata*, ist aber etwas gröfser, hat unfruchtbare Seitentriebe, welche die *ovata* nie macht, und eine längere Kap-

sel. Was diese Art aber am meisten auszeichnet ist die ausgeschweifte Mündung der Kapsel, wodurch gleichsam 4 stumpfe Lappen entstehen, auf welchen die Zähne sitzen. Hooker hat in seiner *Muscologia britannica*, die ich kürzlich bey Herrn Professor Schwaegrichen in Leipzig sah, eine ähnliche Art unter den Namen *T. ovata* abgebildet. Da Hooker indessen von der auffallenden Mündung der Kapsel gar nichts sagt, die Blätter auch verschieden zu seyn scheinen, so ist diese wohl eine andere, selbst von unserer *ovata* verschiedene Art.

Ein anderes, für Deutschlands Flora neues Moos ist *Orthotrichum Hutschinsiae* Hooker. Ich fand es an Granitfelsen am Schneeberge und hielt es für eine neue Art; die Abbildung und Beschreibung, die Hooker in seiner *Muscol. brit.* gegeben hat, stimmt indessen genau mit unserm *Orthotrichum* überein.

Apotheker Funck.

II.

Botanische Notizen.

Die Fregatte *Austria* ist aus Brasilien in Venedig angekommen, und hat sehr viele Naturprodukte, auch eine Menge Affen und Papageien mitgebracht. Nach München sind bereits 11 Kisten mit brasilianischen Naturkörpern unterwegs, und Herr Graf von Sternberg erwartet ebenfalls ein paar Kisten mit Pflanzen, die die böhmi-

sel. Was diese Art aber am meisten auszeichnet ist die ausgeschweifte Mündung der Kapsel, wodurch gleichsam 4 stumpfe Lappen entstehen, auf welchen die Zähne sitzen. Hooker hat in seiner *Muscologia britannica*, die ich kürzlich bey Herrn Professor Schwaegrichen in Leipzig sah, eine ähnliche Art unter den Namen *T. ovata* abgebildet. Da Hooker indessen von der auffallenden Mündung der Kapsel gar nichts sagt, die Blätter auch verschieden zu seyn scheinen, so ist diese wohl eine andere, selbst von unserer *ovata* verschiedene Art.

Ein anderes, für Teutschlands Flora neues Moos ist *Orthotrichum Hutschinsiae* Hooker. Ich fand es an Granitfelsen am Schneeberge und hielt es für eine neue Art; die Abbildung und Beschreibung, die Hooker in seiner *Muscol. brit.* gegeben hat, stimmt indessen genau mit unserm *Orthotrichum* überein.

Apotheker Funck.

II.

Botanische Notizen.

Die Fregatte *Austria* ist aus Brasilien in Venedig angekommen, und hat sehr viele Naturprodukte, auch eine Menge Affen und Papageien mitgebracht. Nach München sind bereits 11 Kisten mit brasilianischen Naturkörpern unterwegs, und Herr Graf von Sternberg erwartet ebenfalls ein paar Kisten mit Pflanzen, die die böhmi-

schen Naturforscher in Brasilien für ihn gesammelt haben.

Herr Dr. Kaulfufs hat im verflossenen Sommer eine botanische Reise nach der Insel Rügen gemacht, und eine sehr interessante Skizze davon in einer Sitzung der Naturf. Gesellsch. zu Halle, welcher auch die beiden auswärtigen Botaniker, Schwägrichen und Funck beiwohnten, vorgelesen. Es würde wohl allerdings angenehm seyn, auch einen Entwurf von dieser Reise in der Flora zu lesen.

Der eifrige Botaniker, Herr Philipp Maximilian Opitz in Prag, hat in der Zeitschrift Hesperus einen Plan zur Gründung einer gemeinschaftlichen Pflanzensammlung für Böhmen's, insbesondere Prag's Botaniker, bekannt gemacht. Herr Opitz wünscht, dafs diese bereits begonnene Sammlung nicht allein für die Zukunft erhalten, sondern auch beträchtlich vermehrt werde; er hat daher Böhmen's Freunde und Beförderer der Wissenschaften öffentlich aufgefordert, die Existenz dieser Sammlung durch eine aus freywilligen Geldbeyträgen zusammen geschossene Stiftung zu sichern, welche überhaupt die Erwerbung und Verbreitung nützlicher Kenntnisse in der Botanik, in besonderer Beziehung auf Böhmen, bezwecken sollte. Das zusammenkommende Kapital wird auf Zinsen gelegt werden, bis dasselbe 2000 fl. beträgt. Erst dann soll die ein-

Hälfte der Interessen zu dem oben bemerkten Zweck verwendet, die andere Hälfte der Interessen aber dem Kapital zugeschlagen und ebenfalls verinteressirt werden. Diese Stiftung sollte hauptsächlich dazu bestimmt seyn, botanische Manuscripte zum Drucke zu befördern, und die eine Hälfte der dafür zu lösenden Beträge soll dem Verfasser, die andere Hälfte aber der Stiftung zufallen, und zum Stammkapital geschlagen werden. Ein Plan, welcher in der That realisirt und allenthalben nachgeahmt zu werden verdient.

Auch von dessen *Flora cryptogamica boemiae*, durch die Herr Opitz nicht bloß das Studium dieser so interessanten Pflanzenklasse in seinem Vaterlande noch reger zu machen bemühet ist, sondern auch Materialien zu einer künftig zu beschreibenden cryptogamischen Flora Böhmens zu liefern, ist bereits das 2te, 3te, 4te und 5te Heft erschienen und nicht nur von allen Pflanzen der eigenthümliche Wohnort beygefügt, sondern auch bey vielen der erste Finder angegeben, unter welchen der fürstl. Schwarzenb. Waisenamtsschreiber Hr. Jungbauer rühmlichst erwähnt wird.

Herr Nestler, der ältere, welcher nach dem Tode des vortrefflichen Villars im Jahre 1817 von der Kommission des öffentlichen Unterrichts zum öffentlichen Professor der Botanik und Pharmacie an der Universität zu Straßburg befördert wurde, wo er schon zuvor mit dem Jahre 1811

als prov. Adjunkt an der pharmaceutischen Schule sich befand, ist gegenwärtig mit der Besorgung der sechsten Centurie der Stirpes Cryptog-Vogeso-Rhen., welche er in Verbindung mit Hrn. Dr. Mougeot in Bruyeres herausgiebt, beschäftigt. Hr. Prof. Nestler sucht auch den unter seiner Direktion stehenden botan. Garten zu Strafsburg mit Alpenpflanzen zu bereichern. Viele Pflanzen, welche er schon im Jahre 1809 lebend von Salzburg nach Strafsburg brachte, haben sich bis jetzt gut erhalten, und die *Struthiopteris germanica* Willd. aus der Josephsau bey Salzburg hat sich so vermehrt, das in mancher schicklichen Gegend der Vogesen Colonien von dieser schönen Pflanze angelegt wurden, die trefflich gedeihen und jährlich Früchte tragen.

III. C u r i o s a.

1. *Robinia pygmaea* hat bey dem Bergwerke Karyschkoi Rudnik, weil sie häufig um die Gruben und Halden wächst, und den Bergleuten oft ihre Stacheln fühlen läßt, den Schimpfnamen *Shidownik* (Judenstrauch) bekommen. Siehe Pallas Reise. III. S. 332.

2. Die, in den meisten Gegenden Teutschlands unter dem Namen „Mayenblümchen“ bekannte *Convallaria majalis* Linn. hiefs bei den ältern botanischen Schriftstellern: *Lilium Convallium*. In Folge einer nachahmenden Uebersetzung dieses Namens nennt man noch gegenwärtig dieses Gewächs im ganzen Salzburger Lande: „*Vilum Valum*.“

als prov. Adjunkt an der pharmaceutischen Schule sich befand, ist gegenwärtig mit der Besorgung der sechsten Centurie der Stirpes Cryptog-Vogeso-Rhen., welche er in Verbindung mit Hrn. Dr. Mougeot in Bruyeres herausgiebt, beschäftigt. Hr. Prof. Nestler sucht auch den unter seiner Direktion stehenden botan. Garten zu Strafsburg mit Alpenpflanzen zu bereichern. Viele Pflanzen, welche er schon im Jahre 1809 lebend von Salzburg nach Strafsburg brachte, haben sich bis jetzt gut erhalten, und die *Struthiopteris germanica* Willd. aus der Josephsau bey Salzburg hat sich so vermehrt, das in mancher schicklichen Gegend der Vogesen Colonien von dieser schönen Pflanze angelegt wurden, die trefflich gedeihen und jährlich Früchte tragen.

III. C u r i o s a.

1. *Robinia pygmaea* hat bey dem Bergwerke Karyschkoi Rudnik, weil sie häufig um die Gruben und Halden wächst, und den Bergleuten oft ihre Stacheln fühlen läßt, den Schimpfnamen *Shidownik* (Judenstrauch) bekommen. Siehe Pallas Reise. III. S. 332.

2. Die, in den meisten Gegenden Teutschlands unter dem Namen „Mayenblümchen“ bekannte *Convallaria majalis* Linn. hiefs bei den ältern botanischen Schriftstellern: *Lilium Convallium*. In Folge einer nachahmenden Uebersetzung dieses Namens nennt man noch gegenwärtig dieses Gewächs im ganzen Salzburger Lande: „*Vilum Valum*.“

obliquis margine punctatis, fructificationibus solitariis. Lingua cervina dentata, punctulis nigris notata. Plum. fil. pag. 98. tab. 112. Hab. in Montserrat. Ryan. — (p. 53.) Polypodium repandum, pinnis lanceolatis elongatis subrepandis; extimis tribus confluentibus distinctisque, fructificationibus sparsis. Hemionitis maxima linguae cervinae affinis. Plum. fil. p. 124. tab. 145. Hab. in Montserrat. Ryan. — Fronde subbipinnata. Polypodium oppositum, pinnis suboppositis lanceolatis, inferioribus remotis brevibus; lobulis oblongis integerrimis, stipite pubescente. Hab. in Montserrat. Ryan. ad Polypodium patens Swartz accedit. — (p. 54.) Polypodium muscosum, frondibus inferne tri-superne subbipinnatifidis; pinnulis lanceolatis serratis acutis ciliatis, stipite piloso. Filix bermudensis, elegans, ramosa, pinnis rarioribus profunde dentatis, spelunca rupium innascens, cauliculis muscosa. Pluk. alm. 155. tab. 244. fig. 2. Hab. in Montserrat. Ryan.

Dr. Steudel.

D r u c k f e h l e r :

In Nro. 31. pag. 428 Zeile 11 statt Chorizma lies:
Chorizema, statt Bryaphyllum, Bryophyllum. p. 519 Zeile 2
von oben statt philosophisch, physiologisch. pag. 520
Zeile 1 von unten statt Prof. Doctor. p. 526 Zeile 13
statt: Amphidrium Amphidium,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1818

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Correspondenz und Botanische Notizen 517-532](#)

